

Leben im Fragment

Predigt zum Fest Maria Himmelfahrt 2024

In einem seiner Gedichte schreibt Rainer Maria Rilke:

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.*

Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen.

Aber versuchen werde ich ihn.

Vielleicht, ja sicher, würde ich hinzufügen, werden wir das Leben nie so beenden können, wie wir es wünschen. Mit allem, was wir tun wollten, was wir verwirklichen und fertigbringen wollten, wovon wir geträumt haben, mit uns selbst ganz und gar im Einklang sein, das wird uns in diesem Leben wohl nie gelingen.

Und da sind wir nicht allein: Auch große Künstler haben das erfahren: Ein Wolfgang Amadeus Mozart musste sein Requiem unvollendet aus den Händen legen.

Und bis heute heischt Franz Schuberts „Unvollendete“ Symphonie Respekt ein.

Natürlich, das Ideal der Vollkommenheit fasziniert uns. An ihm messen wir viel – unsere Leistungen und unser Leben, uns selbst und andere. Und obwohl wir – wenn wir ehrlich sind – immer wieder scheitern, lassen wir ungern von diesem Ideal – und vergessen: Unser Leben bleibt immer ein Fragment. Es kommt nur darauf an, wie wir damit umgehen.

Weihbischof Grothe aus Limburg meinte in einer Osterpredigt: Die einen jagen ewig dem Unerreichbaren hinterher, gehetzt, getrieben, nie am Ziele, weil das Ziel unerreichbar ist.

Die anderen sind enttäuscht, verbittert und traurig über sich selbst. Sie sind "Eigentlich-Menschen", Menschen, die immer wieder sagen: "eigentlich sollte, müsste, könnte..." – und doch nie zum Ziel kommen.

Wieder andere reden ihre Schwäche und Begrenztheit einfach weg, damit die anderen es nicht merken."

Alle drei Typen werden nicht glücklich, denn unser Menschenleben ist und bleibt fragmentarisch, ist und bleibt Stückwerk.

Liebe Zuhörer, die Herausforderung, meine ich, liegt darin, das eigene Leben trotz aller Brüche, trotz allem Scheitern, trotz allem Fragwürdigen, trotz allen unerfüllten Hoffnungen stehen lassen zu können und zu würdigen, als das, was es ist: mein unverwechselbares, einmaliges Leben,

Das Fest Mariä Himmelfahrt, das wir heute feiern, möchte uns im Bild sagen: Du kannst und brauchst dein Leben nicht selbst vollenden, rund und ganz machen. Du darfst es ruhig unvollendet in die Hände dessen legen, der dir dein Leben geschenkt hat – und es auch ganz machen wird.

Einleitung

„Nobody is perfect“ unter diesem Namen gibt es eine eigene Möbelbranche, die hochwertige Stücke mit einer kleinen Macke verkauft. abgelöst worden vom Zwang zur Perfektion. Dieser Slogan steuert einer Richtung in unserer Gesellschaft entgegen, die auf Perfektion gedrillt ist. Man meint fast, die Werbetexter von „Nobody is perfect“ hätten den Sinn des heutigen Festes Mariä Himmelfahrt in moderne Sprache übersetzt.

Fürbitten

Herr uns Gott, wir feiern heute an Mariä Himmelfahrt, dass unser Leben nichts ins Nichts verrinnt, sondern bei dir seine Vollendung findet. Wir bitten dich:

- Für unsere Kirche, die sich ihrer menschlichen Schwächen bewusst ist und trotzdem dich und deinen Namen groß sein lässt.
- Für alle Menschen, deren Leben eine ständige Baustelle ist und die dauernd mit Problemen zu kämpfen haben ...
- Für ein Miteinander, in dem spürbar wird, dass jeder wertvoll und ein von dir geliebtes Geschöpf ist.
- Für uns selbst: Lass auch uns auf einen guten Ausgang in unserem Leben hoffen.
- Für unsere Verstorbenen, die fest daran geglaubt haben, dass sie die Vollendung ihres Lebens bei dir erfahren ...

Pfarrer Stefan Mai